

Haushaltsrede 2010 der Umweltliste Breisach

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Rein,
sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung,
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist mir eine besondere Ehre als frisch gewählter Stadtrat und Fraktionsvorsitzender der Umweltliste Breisach meine erste Haushaltsrede zu halten. Lassen Sie mich diese mit einem Zitat beginnen: „Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt“ – so werben anlässlich der Europaparlamentswahl 1979 die Grünen. Und ich finde keine Aussage bringt die Verantwortung, die wir uns und unseren nachfolgenden Generationen schuldig sind besser zum Ausdruck. Und genau diese Aussage begleitet die Umweltliste Breisach bei den Haushaltsberatungen wie auch bei allen Entscheidungen für unsere Stadt und die Ortsteile. Wirtschaftliches und ökologisches Handeln beginnt nicht auf Landes- oder Bundesebene, sondern in den kleinsten sozialen Gruppen: den Familien und den Kommunen. Genau hier können wir am meisten tun. Nachhaltigkeit als oberstes Gebot politischer Entscheidungen rückt bei vielen Landes- wie auch Bundespolitikern immer stärker ins Bewusstsein. Um so mehr gilt für uns als Kommune in Anbetracht des o.g. Zitates was für alles Geborgte gilt: „das Geborgte besonders gut zu pflegen, weiter zu entwickeln, um es in einem besserem Zustand weitergeben zu können.“

Haushalt

Gerade in der Wirtschaftskrise, die auch die Kommunen zwangsweise trifft, gilt unser besonderer Dank an den Stadtkämmerer, Herrn Konrad Schanno und die Stadtverwaltung, die mit Umsicht und zukunftsorientiert die Haushaltslage rechtzeitig in die richtige Richtung gelenkt und Sparmaßnahmen eingeleitet haben. Die Einnahmen über den Finanzausgleich und Steuerabgaben sinken, die Sozialabgaben und Löhne, einer der gravierendsten Faktoren im Kostenbereich für Wirtschaft und öffentliche Verwaltung, steigen. Die Stadt Breisach befindet sich wie alle Kommunen in einer äußerst schwierigen Situation. Der Stadtrat hat in diesem Zuge Erhöhungen von verschiedenen Gebühren beschlossen. Die ULB hätte sich hier eine Erhöhung der Grundsteuer B gewünscht, die die Einzelnen nur schwach träfe, aber in der Stadtkasse merklich zu Buche schlagen würde. Die ULB stimmt dem Haushalt für 2010 zu.

Nachdem derzeit kein Investitionspotenzial zur Verfügung steht, lassen Sie uns die Chance ergreifen für die Zukunft inhaltlich zu arbeiten, für die Entwicklung der Stadt Ziele und ein Leitbild zu entwickeln für eine nachhaltige Planung.

Klimaschutz als Einsparmaßnahme

Die Menschheit verändert das Klima und damit ihre Lebensgrundlage. Der Energiehunger der Weltwirtschaft und damit die Emissionen an Treibhausgasen steigen weiter an. Ohne deutliche Verminderungen der Treibhausgas-Emissionen könnte die globale Durchschnittstemperatur bis zum Jahr 2100 um bis zu sieben Grad Celsius ansteigen, mit unabsehbaren Folgen für das Leben auf unserem Planeten.

In der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts haben Naturkatastrophen auf der Nordhalbkugel um 2 bis 4 Prozent zugenommen. Seit Ende der 60er Jahre hat die Schneedecke auf unserem Planeten um 10 Prozent abgenommen. Die sommerliche Eisdecke in der Arktis hat seit den 50er Jahren um 40 Prozent abgenommen. Der Meeresspiegel stieg seit 1994 um mehr als fünf Zentimeter.

Das Szenario eines Klimawandels ist ebenso bedrohlich wie real. Die Vereinten Nationen rufen die Menschheit zum sofortigen Umsteuern auf. Und das Umsteuern beginnt bereits in den privaten Haushalten, wie auch in den Kommunen. Nehmen Sie das Beispiel Tübingen. Der Oberbürgermeister Boris Palmer beschreibt in seinem Buch „Eine Stadt macht Blau“ wie es geht und was die Stadt Tübingen erreicht hat. Mit dem Effekt drastischer Einsparungen für die Stadt und deutlicher Senkung der CO2 Bilanz. Die Umweltliste Breisach wünscht sich die Beispiele von Tübingen auch in Breisach umzusetzen. Wir können als Kommune Vorbild sein für das Verhalten der Bürger und für andere Kommunen. Wir von der ULB sehen in der Krise eine Chance, über einige Dinge neu nachzudenken und Erfolgsmaßstäbe neu zu definieren.

Entwicklung der Stadt

In einer Zeit mit vielen Umbrüchen und Neuorientierungen, halten wir es für notwendig die mittelfristige Entwicklungsstrategie der Stadt zu überprüfen und zu kommunizieren.

Die Stadt Breisach muss sich auch in der Krise weiterentwickeln. Wie sagte einst Franz von Assisi: "Tu erst das Notwendige, dann das Mögliche, und plötzlich schaffst Du das Unmögliche."

Konzentrieren wir uns auf das Notwendige: Die Verwaltung muss trotz Sparmaßnahmen handlungsfähig bleiben und die sozialen Systeme müssen gesichert werden. Hier ist auch eine Überprüfung der Effizienz der Verwaltung notwendig. Dieses angekündigte Vorhaben soll so schnell wie möglich umgesetzt werden.

Konzentrieren wir uns dann auf das Mögliche: Die ULB hat sich in ihren Haushaltsanträgen auf das Machbare beschränkt. Es gibt viele Dinge, die wir mit geringen Mitteln umsetzen können. Zum Beispiel die Verkehrsberuhigung der Innenstadt mit Tempo 20 km/h und Einbahnstraßenregelung, um dadurch den Durchgangsverkehr um die Stadt herumleiten. Die Stadt würde für Bürger und Touristen attraktiver und lebenswerter. Es hat bisher noch keiner Stadt geschadet eine Fußgängerzone oder Verkehrsberuhigung einzuführen!

Der Verkehrslärm für die Anlieger der Umgehungsstraße muss reduziert werden. Tagsüber Tempo 80 km/h nachts Tempo 60 km/h muss beim Regierungspräsidium beantragt werden. Die Lärmbelästigung muss für unsere Bürger Innerorts und am Stadtrand drastisch reduziert werden. Der Marktplatz ist ein hässlicher zugeteerter Parkplatz. Hier muss dringend etwas geschehen diesen attraktiver zu gestalten.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Rein, an dieser Stelle danke ich Ihnen im Namen der ULB dafür, dass Sie unsere Haushaltsanträge positiv aufgenommen haben. Wir freuen uns auf die gemeinsamen Diskussionen und Ideen für die Umsetzung.

Eines liegt uns noch ganz schwer am Herzen. Wir benötigen dringend Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel in der Innenstadt für Bürger, die kein Auto haben oder für ältere Mitbürger. Dies ist unserer Meinung nach dringend erforderlich.

Tourismus, Wirtschaft

Tourismus in Breisach zeigt zwei Gesichter. Einerseits stützt sich der nachhaltige Tourismus auf den Münsterberg, dessen Perspektiven es zu schützen gilt, das betrifft insbesondere die Stadtplanung, dann die Rheinufer, deren neue Gestaltung wir gerne unterstützen sowie die Geschichte und Kultur für die wir noch mehr tun müssen. Dringend erforderlich ist es auch die mittelalterlichen Reste der alten Bauwerke zu erhalten. Dabei begrüßen wir die Partnerschaft zur UNESCO-Stadt Neuf-Breisach. Auch die Kultur der Gegenwart sollte ihren Platz haben und das kostet nicht unbedingt viel Geld. Andererseits lebt Breisach vom Kauf-Tourismus. Wichtiger, aber unsicherer Wirtschaftsfaktor. Deshalb sollen wir unsere Infrastrukturen und Verkehrsführung nicht nur zu Gunsten der motorisierten Schnelleinkäufer entwickeln.

Die wünschenswerte Ansiedlung von neuen Unternehmen ist durch die Wirtschaftslage nicht einfach. Aber warum sollte gerade Breisach nicht von den Stärken Deutschlands profitieren? Durch die Nähe zur Uni-Freiburg und des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme, die Präsenz von Clustern (Informationstechnologien, Naturwissenschaften,...) haben wir ein großes Potenzial an Personal, Zukunftstechnologien und die Möglichkeit für Firmengründungen. Die Nähe zu Frankreich, auch über das Elsass hinaus, bietet parallel noch Reserven an. Dazu gehören Opportunitäten für Traditionsgewerbe und Dienstleister.

Bildung, Soziales

Eine Priorität der ULB im sozialen Bereich sind Kinderbetreuung und Bildung. Gute Kinderbetreuung kostet zwar Geld, aber die Kinder sind unsere Zukunft. Heute müssen in der Mehrzahl der Familien beide Elternteile arbeiten gehen. Viele Eltern sind alleinerziehend. Zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie braucht Breisach möglichst flexible, personell und sachlich gut ausgestattete Betreuungsmodelle. Diese müssen aber auch von weniger gut verdienenden Eltern finanzierbar sein, um nicht bereits hier Kinder sozial schwächerer Familien auszugrenzen. Die Stadt Breisach setzt hier ein deutliches Zeichen mit der Einführung des Württemberger Modells mit der zusätzlichen Befreiung ab dem dritten Kind.

Jedes Kind kann etwas und jedes Kind kann einen Platz in der Gesellschaft finden, wenn es entsprechend gefördert und gefordert wird. Die muss unabhängig von der sozialen Herkunft möglich sein. Die ULB wünscht sich einen sukzessiven Ausbau der gebundenen Ganztagschule mit rhythmisiertem Unterricht und Hausaufgabenbetreuung für alle Schulen in Breisach. Auch wenn einige Eltern und Lehrer aufschreien werden. Dort wo man es umgesetzt hat, würde man es nie wieder anders machen. Die Halbtagschule ist schon lange nicht mehr zeitgemäß.

Trotz mancher negativer Vorzeichen machen die Zahlen des Haushaltes 2010 auch Mut. Den Herausforderungen des neuen Jahres müssen und werden wir uns stellen zum Wohle von Breisach und seinen Stadtteilen. Lassen wir uns nicht vom allgemeinen Pessimismus, der im Moment verbreitet wird, anstecken, denn nach wie vor bin ich der Meinung: Das Glas ist halbvoll und nicht halb leer. Und wer etwas verhindern will sucht Gründe, wer etwas verändern will sucht Wege. Lassen Sie uns gemeinsam Wege suchen um Breisach zu einer noch lebenswerteren und noch attraktiveren Stadt zu entwickeln.

So wünschen wir von der ULB-Fraktion allen Bürgerinnen und Bürgern von Breisach ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches sowie glückliches neues Jahr 2010.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für die Umweltliste Breisach

Jürgen Langer
Fraktionsvorsitzender